

Dialogveranstaltung 2019 mit den Generalkonsulaten am 13.05.2019

MEHR AUSBILDUNGSPLÄTZE SCHAFFEN

Neue KAUSA-Servicestelle berät besonders migrantengeführte Unternehmen

Text: Anne Heinevetter

Foto: Aliko Monika Panousi

Am 13.05.2019 fand die 2. Dialogveranstaltung mit den Generalkonsulaten statt, die in diesem Jahr von der Kompetenzagentur für Bildung und Arbeit von Migrant*innen (kurz: KoBAM) und der neuen KAUSA-Servicestelle Köln in der IHK zu Köln durchgeführt wurde. Das Thema lautete:

„Ausbildung – jetzt“

Der Weg zum Ausbildungsbetrieb: Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund begleiten und unterstützen



Die Zahlen sind eindrucksvoll: Schon jedes fünfte Unternehmen in Deutschland wird heute von Menschen mit Migrationsgeschichte geführt. Nach Angaben des NRW-Wirtschaftsministeriums stieg die Zahl der Gründerinnen und Gründer mit einer entsprechenden Biografie zwischen 2005 und 2017 deutschlandweit um etwa 200.000 auf 768.000.

Laut IfM sind diese Unternehmen häufig allerdings eher klein und haben wenig Kontakt zu Verbänden, Netzwerken und Institutionen wie den Industrie- und Handels- und Handwerkskammern. Entsprechend wenig wissen viele Migranten, die ein kleines Unternehmen führen, über das duale Ausbildungssystem. Sie scheuen nicht selten das Angebot von Ausbildungsplätzen, weil sie hohe Hürden und Kosten befürchten. Genau hier setzt die KAUSA-Servicestelle an, die im Bezirk der IHK und HWK Köln Anfang des Jahres gestartet ist. Sie geht gezielt auf entsprechende Unternehmen zu, um über die Möglichkeiten der Ausbildung zu informieren und Barrieren abzubauen.





Das Konzept beinhaltet einerseits die Beratung für Unternehmen, sowohl aus dem IHK-Bereich als auch aus dem Handwerk, andererseits auch ein Angebot für junge Menschen bis max. 30 Jahren mit Migrationshintergrund, die eine Ausbildung suchen. Derzeit geht es vor allem noch darum, dieses neue Angebot bei den Adressaten

bekannt zu machen. Dazu nutzen die Berater unter anderem ihre Kontakte zu Interessengemeinschaften von Händlern, anderen Netzwerken oder, wie bei der Dialogveranstaltung, den Kontakt zu den Konsulaten, bei denen Migranten häufig in Unternehmensfragen Rat suchen. Bei der Dialogveranstaltung im Mai wurden den Konsulaten von Polen, Russland, Kroatien und der Türkei die beiden Programme KoBAM und KAUSA vorgestellt und Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Bezug auf Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen, besonders in von Migranten geführten Unternehmen, besprochen. Auch Hemmnisse und nötige Unterstützungsmöglichkeiten kamen zur Sprache. Das Ergebnis ist sehr positiv: eine neue Herangehensweise, nämlich Inhouse-Veranstaltungen mit den Konsulaten zu dieser Thematik, wurde „ins Leben gerufen“ und inzwischen mit 2 Konsulaten für den Herbst 2019 geplant. Weitere sollen im nächsten Jahr folgen.



Ein wichtiger Vorteil der KAUSA-Servicestelle ist, dass die Ratsuchenden zum Thema Ausbildung hier feste Ansprechpartner*innen haben, die zu allen wichtigen Fragen Auskunft geben können. Außerdem sind die Kontakte zu den Fachabteilungen der Kammern sehr hilfreich, wenn ein neuer Ausbildungsplatz durch die Beratung der KAUSA-Servicestelle Köln geschaffen wurde.

WEITERE INFOS UND KONTAKT:

Für alle Anfragen zu KAUSA von Unternehmern (mit deutschen oder Migrationswurzeln) stehen die IHK- und HWK-Berater*in zur Verfügung.

Anne Heinevetter
Tel. 0221 1640-6771
E-Mail: gbfw.heinevetter@koeln.ihk.de

Andre Abels
Tel. 0221 1640-6774
E-Mail: gbfw.abels@koeln.ihk.de

Victor Derucki
Tel.: 0221 2022 -482
E-Mail: derucki@hwk-koeln.de

Junge, an Ausbildung interessierte Migrant*innen werden von einer Kollegin der Lernenden Region – Netzwerk Köln.e V. zu diesem Thema beraten.

Rima Elsaleh
Tel.: 0221 22199713 oder 0157 34571303
E-Mail: rima.elsaleh@bildung.koeln.de

Weitere Informationen finden Sie auf

www.ihk-koeln.de/204840

www.hwk-koeln.de/artikel/kausa-servicestelle-koeln-32,0,1885.html

www.bildung.koeln.de/beratung/kausa

